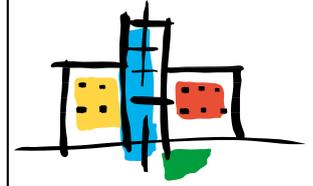


Wohnstätten Magazin



Zuhause in Bochum

„Die Wohnstätten Familie“



Weitere Themen in dieser Ausgabe:
Vertreterversammlung 2020
Neue Hausordnung zum neuen Jahr
Wir bringen Licht ins Dunkel

Mitgliederzeitung
der Bochumer
Wohnstätten
Genossenschaft eG

2. Halbjahr 2020
Jahrgang 18
Ausgabe 37



Vorwort des Vorstandes

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wer hätte zu Beginn des Jahres gedacht, dass die Corona-Pandemie die uns bekannte Welt fast zum Stillstand bringt. Seit Mitte März müssen wir empfindliche Einschränkungen in unserem gewohnten Leben und in unseren Grundrechten hinnehmen. Es ist eine schwierige Zeit mit großen Herausforderungen und ein Jahr, in dem alles anders ist. Ob und wann wir wieder zum gewohnten Alltagsleben zurückkehren können, ist – auch wenn es zwischenzeitlich etwas offener zugeht – immer noch nicht wirklich absehbar.

Um Sie und unser Team zu schützen haben auch wir mit Maßnahmen auf die Entwicklungen der Covid19-Pandemie reagiert, so blieb u. a. unsere Geschäftsstelle bis zum 22. Juni geschlossen. Unserer Bitte, bei Kontakten mit uns verstärkt auf Telefon, E-Mail oder Post zurückzugreifen, sind Sie in großem Maße nachgekommen. Trotz aller Einschränkungen konnten wir in fast allen Bereichen unseren hohen Service beibehalten. Notwendige Reparaturen und Anfragen konnten erfüllt und geklärt werden. Ein besonderer Dank geht an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Geschäftsstelle, die in den vergangenen Monaten verantwortungsvoll und loyal ihrer Arbeit nachgegangen sind. Auch Vorstand und Aufsichtsrat der Bochumer Wohnstätten mussten sich der neuen Situation stellen. Hier ging es vorrangig darum – im Rahmen der Gesetzeslage und der Satzung – das operative Geschäft aufrecht zu erhalten und zugleich perspektivisch und besonnen zu planen.



Aufgrund der Versammlungs- und Kontaktbeschränkungen sowie aus Verantwortung für die Gesundheit unserer Mitglieder waren Aufsichtsrat und Vorstand übereingekommen, die für den 23. Juni geplante Vertreterversammlung zu verschieben. Sie fand unter erheblichen Veränderungen im Ablauf und im Organisatorischen, erst am 7. September statt. Die Verschiebung der Vertreterversammlung hatte zur Folge, dass die Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2019 und die Dividende daher nicht, wie gewohnt, im Juni, sondern erst im September beschlossen und ausgezahlt werden konnte.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein erfolgreiches neues Jahr. Kommen Sie weiterhin gut durch diese merkwürdige Zeit und bleiben Sie vor allem gesund.

Jürgen Finken

Themen dieser Ausgabe

■ Vorwort des Vorstandes	2
■ Personalangelegenheiten	3
■ Wir stellen vor: Unser neuer Hausmeister, Karsten Alschewski	4
■ Statistik zur Vertreterwahl 2020	4
■ Neues Gesicht im Vorstand	5
■ Vertreterversammlung 2020	6
■ Eine neue Hausordnung zum neuen Jahr	8
■ Wir bringen Licht ins Dunkel	10
■ Mieterausflug „Hurra, wir lachen noch“	11
■ Seniorentreffen in Corona Zeiten	11
■ 120 Jahre Bochumer Wohnstätten Genossenschaft – Was für ein Geschenk!	12
■ Unser Gewinnspiel	13
■ Der 100. Geburtstag	13
■ Unsere Bauvorhaben in den nächsten Jahren	14
■ Waldringquartier	15
■ Mit ein paar „Klicks“ zum neuen Zuhause!	15

Kundenservice auf einen Blick

Telefonservice

Zentrale	0234 93740-0
Reparatur	0234 93740-11

Unsere Geschäftszeiten

Mo - Do:	8:00–16:30 Uhr
Fr:	8:00–12:45 Uhr

Internetservice

www.bochumer-wohnstaetten.de
www.bochumer-wohnstaetten.de
www.zuhause-in-bochum.de
www.zuhauseinbochum.de

Personalangelegenheiten

Ausbildung



Dimitra Tomasello

Am 01.08.2020 hat Frau Dimitra Tomasello ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau bei uns begonnen. Frau Tomasello durchläuft – wie schon viele Azubis zuvor – die verschiedenen Abteilungen unseres Hauses, um so die Praxis für diesen vielschichtigen Beruf zu erlangen. Das theoretische Rüstzeug wird ihr im Berufskolleg am Europäischen Bildungszentrum (EBZ) vermittelt. Wir freuen uns darauf, Frau Tomasello beim Start in das Berufsleben zu begleiten.

Jutta Thiele



Kim Beilebens mit Tochter Luise.

Hochzeit

Am 09.09.2020 hat unsere Kollegin, ehem. Joanna Schajor, im Amtshaus Bochum-Gerthe geheiratet. Am darauffolgenden Samstag fand dann die freie Trauung sowie die Feier im Restaurant an der Zoom Erlebniswelt statt. Hierbei ist auch dieses besondere Hochzeitsfoto, mit Giraffe Mary als Trauzeugin, entstanden. Ab sofort erreichen Sie unsere Kollegin unter dem Namen Joanna Ulrich.

Andrea Bettchen



Die Frischvermählten mit Giraffe Mary.

Familienzuwachs

Am 28.06.2020 hat Luise unsere kleine Familie vollständig gemacht.

Ich freue mich, in den kommenden zwei Jahren für meine beiden Kinder Theo (4 Jahre) und Luise da sein zu können und im Anschluss daran zu den Bochumer Wohnstätten zurückzukehren.

Kim Beilebens



Wir stellen vor:

Unser neuer Hausmeister, Karsten Alschewski

Wir freuen uns sehr, dass wir seit dem 01.08.2020 einen zweiten Hausmeister in Vollzeitbeschäftigung haben.

Viele Mieter werden Herrn Alschewski bereits als Maler aus unserem Regiebetrieb kennen.

Seit 2004 ist er bei uns tätig und verstärkt nun das Hausmeisterteam neben Herrn Tenthoff.

Er betreut die Wohnanlagen in Weitmar, Linden und Eppendorf sowie einen Teil in Hamme.

Neben den umfassenden Aufgaben der Verkehrssicherung für die Bereiche der Aufzüge und Spielplätze wird er sich um die Außenanlagen und kleine Instandhaltungen vor Ort kümmern und hat immer ein offenes Ohr für die Belange der Mieter. Die Telefonnummer hängt in den jeweiligen Häusern aus.

Andrea Bettchen



Herr Alschewski im Einsatz.

Statistik zur Vertreterwahl 2020

Nachdem wir Sie bereits in unserem Rundschreiben vom Juni 2020 über die neu gewählten VertreterInnen und ErsatzvertreterInnen informiert hatten, möchten wir Ihnen mittels der nachfolgenden Statistik nun auch noch einen Überblick über die Wahlbeteiligung der abgelaufenen Vertreterwahl geben. Natürlich hätten wir uns über eine noch höhere Wahlbeteiligung sehr gefreut. Dennoch kann sich die Beteiligung – im Vergleich zu anderen Genossenschaften, die einen weitaus höheren Wahlaufwand betrieben haben – unserer Meinung nach durchaus sehen lassen.

Auf diesem Wege danken wir nochmals allen für die aktive Teilnahme am Wahlgesehen und ganz besonders denen, die uns bei der Durchführung der Wahl so tatkräftig unterstützt haben.

Wahlbezirk	Wahlberechtigte Mitglieder	Wahlbeteiligung in %	Eingegangene Wahlbriefe	Gültige Wahlumschläge und Stimmzettel	Ungültige Wahlumschläge und Stimmzettel
1	862 (915)	35,15 (26,45)	303 (242)	292 (232)	11 (10)
2	861 (915)	25,32 (22,84)	218 (209)	209 (195)	9 (14)
3	856 (914)	27,10 (24,62)	232 (225)	222 (215)	10 (10)
4	861 (917)	23,58 (19,96)	203 (183)	198 (176)	5 (7)
Gesamt	3.440 (3.661)	27,79 (23,46)	956 (859)	921 (818)	35 (41)

() Die Zahlen in Klammern zeigen die Vergleichszahlen der Vertreterwahl 2015.

In jedem Wahlbezirk wurden 16 VertreterInnen gewählt. Gemäß § 11 Abs. 4 der Wahlordnung hat der Wahlvorstand bei Stimmgleichheit durch das Losverfahren über die Zuordnung als VertreterIn bzw. ErsatzvertreterIn entschieden. Bei den insgesamt 20 gewählten ErsatzvertreterInnen entfällt gemäß § 11 Abs. 3 die Zuordnung zu den Wahlbezirken.

Jutta Thiele

Neues Gesicht im Vorstand

Da unser nebenamtliches Vorstandsmitglied, Gerlinde Braun, zum 31. Mai 2021 in den wohlverdienten Ruhestand geht, hat der Aufsichtsrat frühzeitig neue Weichen gestellt. Aus Reihen des Aufsichtsrats wurde ein Personalausschuss gebildet und die Neubesetzung öffentlich ausgeschrieben.

Nach Eingang von 20 Bewerbungen wurden nach intensiver Vorauswahl mehrere Bewerbungsgespräche geführt und danach am 06.10.2020 einstimmig entschieden, Herrn Christian Frank für zunächst zwei Jahre zum neuen nebenamtlichen Vorstand zu bestellen. Christian Frank ist in diese Tätigkeit „von der Pike“ auf hineingewachsen. Nach einer Ausbildung zum Immobilienkaufmann und Sachbearbeitertätigkeit beim Bauverein Gevelsberg eG erwarb er sich weitreichende Zusatzqualifikationen in der Immobilienbranche. Hauptberuflich ist Herr Frank Geschäftsführer der Wohnungsbaugenossenschaft Erkrath eG.

Christian Frank ist 32 Jahre alt, verheiratet und hat eine kleine Tochter. Er freut sich sehr auf sein neues Betätigungsfeld bei unseren Bochumer Wohnstätten, wo er seine vielseitigen genossenschaftlichen Erfahrungen einbringen möchte.



Der Aufsichtsratsvorsitzende Uwe Türk heißt Christian Frank willkommen.

Vorstand und Aufsichtsrat freuen sich auf eine harmonische und konstruktive Zusammenarbeit mit Herrn Frank. Im Kreis der gesamten Mitarbeiter wurde Christian Frank vorgestellt und freundlich aufgenommen.

Uwe Türk



Das Vorstandsteam: Gerlinde Braun, Christian Frank und Jürgen Finken.



Vertreterversammlung 2020

Eigentlich sollte sie schon am 23. Juni stattfinden – doch wegen der Corona-Pandemie mussten wir unsere Vertreterversammlung auf den 7. September verschieben. Gesetzlich wäre es auch möglich gewesen, alle erforderlichen Beschlüsse in einem schriftlichen Umlaufverfahren einzuholen. Doch uns war es wichtig, mit unseren Vertretern einen persönlichen Austausch zu pflegen. Wegen der räumlichen Beschränkungen wurde die Versammlung in diesem Jahr, unter Einhaltung von Mindestabstand und Hygieneregeln, in einem großen Saal des Jahrhunderthauses an der Alleestraße durchgeführt. Herr Uwe Türk freute sich, als Aufsichtsratsvorsitzender und Versammlungsleiter, trotz aller Umstände, 43 von 62 Vertreterinnen und Vertretern begrüßen zu dürfen.

Der Vorstand berichtete anschließend über die wichtigsten Fakten des Geschäftsjahres 2019. Er ging u. a. auf die Vermietungssituation sowie die aktuellen und die in den kommenden zwei Jahren geplanten Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen ein. Weiter erläuterte er die Vermögens-, Kapital- und Ertragslage der Genossenschaft. Bei einer Bilanzsumme von 112 Millionen Euro und Investitionen von 8,1 Millionen Euro in den Bestand, wurde ein Jahresüberschuss von 2,3 Millionen Euro erwirtschaftet. Er führte weiter aus, dass die wirtschaftliche Stabilität unserer Genossenschaft die Grundlage dafür ist, aktuelle oder künftige Herausforderungen, wie z. B. jetzt die Auswirkungen der Corona-Krise, erfolgreich und zum Wohle der Mitglieder bewältigen zu können.



Uwe Türk, Vorsitzender des Aufsichtsrates, freute sich darüber, dass die VertreterInnen trotz Corona so zahlreich erschienen sind.

Herr Türk erstattete anschließend den Bericht des Aufsichtsrates. Das Aufsichtsratsmitglied Herr Jochim verlas das zusammengefasste Prüfungsergebnis des Prüfungsverbandes für das Geschäftsjahr 2018.

Den Vorschlag, wie in den vergangenen Jahren eine Dividende von vier Prozent auf die dividendenberechtigten Geschäftsguthaben auszuschütten, wurde von der Vertreterversammlung einstimmig beschlossen. Aufsichtsrat und Vorstand wurde für das zurückliegende Geschäftsjahr einstimmig Entlastung erteilt.



Abstimmung über die einzelnen Tagesordnungspunkte.



Herr Türk dankte den ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern Ursula Meding und Wolfgang Hantke für ihren Einsatz.

Turnusmäßig und satzungsgemäß endete mit Ablauf der diesjährigen Vertreterversammlung die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder Wolfgang Hantke und Uwe Türk. Herr Hantke konnte aufgrund der Altersbeschränkung nicht mehr kandidieren, Herr Türk stellte sich zur Wiederwahl. Weiterhin stellte Frau Ursula Meding ihr Amt aus gesundheitlichen Gründen zur Verfügung. Somit waren drei Aufsichtsratsmitglieder zu wählen. Neben Herrn Türk bewarben sich die Genossenschaftsmitglieder Frau Nina Weiß, Frau Julia Meyer-Soltau und Herr Martin Hippert um ein Aufsichtsratsmandat. Nach erfolgter

geheimer Wahl wurden Herr Türk, Frau Weiß und Herr Hippert gewählt und nahmen die Wahl an. Im Anschluss an die Versammlung trat der Aufsichtsrat zusammen, um seine konstituierende Sitzung abzuhalten und die einzelnen Kommissionen zu besetzen.

Mit Ablauf dieser Vertreterversammlung endete auch die Amtszeit der Vertreterinnen und Vertreter. Wir danken allen Vertreterinnen und Vertretern, dass sie in den letzten fünf Jahren das höchste Amt unserer Genossenschaft ausgeübt haben!

Jürgen Finken



Martin Hippert und Nina Weiß wurden von den VertreterInnen im ersten Wahldurchgang neu in den Aufsichtsrat gewählt.



Eine neue Hausordnung zum neuen Jahr

Ab dem ersten Januar 2021 verliert die aktuelle Hausordnung ihre Gültigkeit. Sie wird ersetzt durch eine überarbeitete und deutlich verschlankte Version.

Bereits 15 Jahre ist es her, dass die aktuell gültige Hausordnung den modernen Wohnbedürfnissen angepasst wurde. Damals wurden heute nur schwer verständliche Regelungen wie das Verbot, Asche in Müllkästen zu schütten, oder der Hinweis, Näh- und Strickmaschinen bei Gebrauch auf schalldämpfende Unterlagen zu stellen, in den wohlverdienten Ruhestand geschickt. Sicherlich ist die derzeit aktuelle Hausordnung nicht so stark veraltet, wie seinerzeit diejenige, die sie ersetzt hat. Dennoch war es nach übereinstimmender Meinung an der Zeit, die geltenden Regelungen einer neuerlichen Prüfung zu unterziehen und zu überarbeiten.

Heraus kam eine deutlich verschlankte Version, die im Wesentlichen auf einem verständnis- und respektvollen Umgang aller Bewohnerinnen und Bewohner fußt und letztlich mehr als Leitfaden für ein harmonisches Miteinander denn als eine Ge- und Verbotesammlung verstanden werden soll. Wird der Gedanke der Toleranz und der gegenseitigen Rücksichtnahme von allen beherzigt, sind weitere Regelungen eigentlich überflüssig.

Naturgemäß erschöpft sich die überarbeitete Hausordnung nicht in dieser Lebensweisheit. Während einige Regelungen im Grundsatz erhalten bleiben, mussten einige alte Zöpfe abgeschnitten werden. Allen voran die mittägliche Ruhezeit, die es nach Ortssatzung der Stadt Bochum schon seit geraumer Zeit nicht mehr gibt. Einige wichtige Vorgaben konnten ersatzlos gestrichen werden, da sie bereits Eingang in den Vertragstext des Dauernutzungsvertrages gefunden hatten. Beispielhaft genannt sei hier das richtige Heizen und Lüften zur Vermeidung

von Schimmel in den Wohnungen. Andere Regelungen mussten sprachlich überarbeitet werden, da durch die alte Formulierung oftmals Missverständnisse entstanden sind. So dürfen Haustüren aus Brandschutzgründen zwar nicht abgeschlossen werden, aus anderen Sicherheitsgründen dürfen sie aber auch nicht offenstehen, sondern müssen stets geschlossen werden. Viele waren sich über den Unterschied „geschlossen aber nicht abgeschlossen“ nicht im Klaren, daher musste eine eindeutige Regelung her.

Ein Exemplar der neuen Hausordnung müssten Sie bereits per Post mit Schreiben vom 28.09.2020 erhalten haben. Sie ist ab dem 01.01.2021 rechtsverbindlicher Bestandteil Ihres Mietvertrages und ersetzt die alte Version vollständig. „Rechtsverbindlicher Bestandteil“ bedeutet, dass die Regelungen und Vorgaben der Hausordnung auch eingehalten werden müssen. Widerspricht das Verhalten mancher Hausbewohner der Hausordnung, so können Gegenmaßnahmen getroffen werden, zum Beispiel Hinweise, Aufforderungen, Ermahnungen, Rundschreiben oder Aushänge. Wenn auch das nicht fruchtet, können wiederholte und schwerwiegende Verstöße auf Grundlage des Mietrechtes auch zu einschneidenden Sanktionen bis hin zur Kündigung des Mietvertrages führen.

Sollte Ihnen noch kein Exemplar der neuen Hausordnung vorliegen oder es verloren gegangen sein, können Sie diese auf unserer Homepage (<http://www.bochumerwohnstaetten.de/Mieterservice/Hausordnung>) einsehen. Gerne schicken wir Ihnen auch auf Anfrage ein Exemplar zu.

Helga Banke

**WICHTIGE
INFORMATION**



Hausordnung der Bochumer Wohnstätten Genossenschaft eG

Diese Hausordnung regelt das Zusammenleben aller Hausbewohner und gilt als rechtsverbindlicher Bestandteil des Dauernutzungsvertrages für alle gleichermaßen. Nur wenn alle sich an die Regelungen halten, wird eine harmonische Gemeinschaft möglich und das Haus zum Heim. Eine Hausordnung kann naturgemäß nicht alle Fragen des Zusammenlebens in einer Hausgemeinschaft vollständig regeln. In erster Linie ist die Basis für ein angenehmes Miteinander der gute Wille aller Beteiligten, Toleranz und die gegenseitige Rücksichtnahme unter besonderer Beachtung der Lebens- und Familienumstände meiner Nachbarn.

I. Gegenseitige Rücksichtnahme

- 1.) Vermeidbarer Lärm oder störende Geräusche belasten unnötig alle Hausbewohner und sind insbesondere in der Ruhezeit von 22:00 bis 7:00 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen zu vermeiden. Zimmerlautstärke ist grundsätzlich einzuhalten. Beim Aufenthalt außerhalb der Wohnung oder im Freien (Treppenhaus, Keller, Außenanlagen, Balkone und Loggien) dürfen die übrigen Hausbewohner nicht gestört werden.
- 2.) Bei Festlichkeiten aus besonderem Anlass gelten ebenfalls die genannten Ruhezeiten. Ist zu erwarten, dass sich die Feierlichkeiten über 22:00 Uhr hinaus erstrecken, sollte dies unbedingt im Vorfeld mit den Nachbarn geklärt werden.

II. Nutzen von Gemeinschaftsflächen

- 1.) Zum Schutz der Hausbewohner sind die Haustür, Kellergänge und hintere Ausgänge ständig geschlossen aber nicht verschlossen zu halten.
- 2.) Haus- und Hintereingänge, Treppen und Flure erfüllen ihren Zweck als Fluchtweg nur, wenn sie freigehalten werden. Sie dürfen daher nicht, auch nicht kurzfristig zugesperrt oder durch Fahrräder, Möbel, Schuhe usw. versperrt werden. Das Abstellen eines Kinderwagens oder Rollators im Hausflur bzw. Vorraum zum Keller ist nur erlaubt, wenn die anderen Hausbewohner nicht erheblich belästigt oder Fluchtwege nicht verstellt werden. Die Zufahrten zu den Häusern sind ebenfalls stets frei zu halten, damit im Not- und Katastrophenfall die Zufahrt der Einsatzfahrzeuge gewährleistet ist.
- 3.) Gemeinschaftsräume und Gemeinschaftsflächen wie Wasch- und Trockenräume, Hausflure und Kellergänge sind keine ausgewiesenen Lagerflächen und nicht freigegeben für den Privatgebrauch. Persönliche Gegenstände dürfen nur in den angemieteten Wohnungen und den zugehörigen Kellerräumen untergebracht werden.

III. Sauberhalten von Gemeinschaftsflächen

- 1.) Verunreinigungen der Wohnanlage, seiner Gemeinschaftsflächen – und räume und der Außenanlagen sind unbedingt zu vermeiden und von dem für die Verunreinigung verantwortlichen Hausbewohner unverzüglich zu beseitigen. Bei Haustieren ist darauf zu achten, dass diese sich nicht ohne Aufsicht in den Außenanlagen, im Treppenhaus oder anderen Gemeinschaftseinrichtungen aufhalten. Verunreinigungen sind sofort zu entfernen. Von den Spielplätzen sind die Haustiere grundsätzlich fernzuhalten.
- 2.) Soweit nicht die Genossenschaft die Reinigungsverpflichtung übernommen hat, haben die Hausbewohner nach einem Reinigungsplan die kleine (1x wöchentlich) und große (1x monatlich) Hausreinigung abwechselnd durchzuführen. Die kleine Hausreinigung umfasst das Kehren und feuchte Wischen der Treppen, Geländer und Treppenhausflure der jeweiligen bewohnten Etage, wobei die Treppenhausfenster nur einmal im Monat zu reinigen sind. Die große Hausreinigung umfasst die Pflege von: Kellerfluren, Kellerfenstern und Lichtschächten, Haus- und Hoftüren, gemeinschaftlichen Abstellräumen, Dachböden, Zugangswege einschließlich Außentreppen, Hof und Müllplatz. Abwesenheit oder Krankheit entbindet nicht von der allgemeinen Reinigungspflicht. Der betroffene Hausbewohner hat in diesem Fall für eine Vertretung zu sorgen.

IV. Sorgfaltspflichten in der kalten Jahreszeit

In Wohnanlagen, in denen die Laub-, Schnee- und Eisbeseitigung und das Streuen bei Glätte nicht durch die Genossenschaft vorgenommen wird, erfolgen diese Arbeiten abwechselnd durch die Hausbewohner nach einem Plan, den die Hausgemeinschaft aufstellt. Es gilt das jeweils aktuelle Ortsrecht. Nach derzeitigem Stand müssen die Maßnahmen gegen Winterglätte zwischen 07:00 Uhr und 20:00 Uhr wirksam sein. Die Gehwege sind in einer Breite von mind. 1,50 m schnee- und eisfrei zu halten. Zur Vermeidung von Frostschäden in der kalten Jahreszeit müssen Keller-, Speicher- und Treppenhausfenster geschlossen gehalten werden. Abwesenheit oder Krankheit entbindet nicht von diesen Verkehrssicherungspflichten. Der betroffene Hausbewohner hat in diesem Fall für eine Vertretung zu sorgen.



Wir bringen Licht ins Dunkel

Bei der Neugestaltung der Vorgärten der Häuser Hildegardstraße 7 bis 17 ging es vor allem um eines: Helle und einladende Eingänge zu schaffen.

Die Großmodernisierung an der Hildegardstraße 7 bis 17 ist schon rund zehn Jahre her. Seinerzeit lag der Fokus noch vornehmlich auf der technischen Verbesserung der Gebäudekörper und der Optimierung der Wohnqualität. Die Vorgärten blieben mit Rücksicht auf die alten, aber beliebten, Natursteinmäuerchen im Wesentlichen erhalten. Nun sind zehn Jahre auch für eine Mauer eine lange Zeit. Grünspan und Algen überwucherten die ehemals hellen Sandsteine und ließen die Eingangsbereiche zu den Häusern wenig einladend und vor allem dunkel erscheinen. Zudem wurde der Ruf nach mehr Fahrradstellplätzen und abschließbaren Müllboxen seitens der Bewohner immer lauter, darum haben wir uns entschlossen, die komplette Vorgartensituation zu überdenken und neu zu planen.

In einem ersten Schritt beschlossen wir, die Optik der gegenüberliegenden Vorgärten der Häuser Hildegardstraße 12 bis 24 aufzugreifen und die Natursteinmauern durch Granitblockelemente auszutauschen. Die Pflasterung der Zuwegungen zu den Häusern wurde ebenfalls komplett aufgehoben und mit dem lebhaft wirkenden Viaston Mehrsteinsystem neu verlegt und ausreichende Fahrradstellplätze im Eingangsbereich installiert. Neue abschließbare Müllboxen runden das moderne Eingangsbild ab.

Radikal sind wir auch bei der Neugestaltung der Grünflächen vorgegangen, die wir den aktuellen Bedürfnissen und Notwendigkeiten an Klimaschutz, Insektenschutz und Wohnqualität entsprechend geplant haben. So entstanden aus schlichten, von Moos durchsetzten



Abgängige Mauern und Rotdorn engen den Weg zu den Häusern ein.

Rasenflächen, attraktive Vorgärten mit Bäumen, Blütensträuchern und blühenden Bodendeckern, die nicht nur für ein abwechslungsreiches Farbenspiel sorgen, sondern auch den Boden schützen und vielen Kleinstlebewesen ein Zuhause bieten. Eine bunte Mischung aus laubabwerfenden Sträuchern und Bäumen sorgen im Sommer für einen frischen Farbgenuss und bieten auch an grauen Wintertagen grüne Blickpunkte.

Heute zeigt sich der Vorgarten- und Eingangsbereich in einem völlig neuen Gewand. Was früher dunkel und unübersichtlich wirkte ist jetzt hell, offen und einladend. Insgesamt wurde ein harmonischer Schlußschluss mit der übrigen Bebauung der Hildegardstraße geschaffen.

Helga Banke und Andrea Bettchen



Das Tetris der Müllbehälter.



Die Hauseingänge sind nun offen und hell.



Mieterausflug „Hurra, wir lachen noch!“

am Samstag, 16.01.2021

Neuer Termin!

VARIÉTÉ
et cetera
BOCHUM
ARTISTIK.COMEDY.GASTRONOMIE

Treffpunkt: vor dem Variété et cetera, Herner Str. 299, 44809 Bochum

Ablauf: 14:00 Uhr Einlass, Kaffee & Kuchen • 15:00 Uhr Showbeginn • 16:30 Uhr Showende

Preise: für unsere Mieter und Mitglieder 22,00 € pro Person • für Nichtmitglieder 32,00 € pro Person

Show: „Hurra, wir lachen noch!“



Show: „Hurra, wir lachen noch!“

CORONA NEWS: Zum Schutz Ihrer Gesundheit wurde die Bestuhlung stark reduziert. So haben Sie ausreichend Abstand zu Ihren Nachbartischen. Beim Ein- und Auslass werden Sie geleitet. Desinfektionsspender finden Sie am Eingang, verteilt im Foyer und an den Toiletten. Bitte tragen Sie beim Betreten und Verlassen des Theaters einen Mund-Nasen-Schutz, ebenso beim Gang zur Toilette. An Ihrem Tisch können Sie den Schutz ablegen. Das Personal bedient immer mit Maske. Alle Shows werden ohne Pause aufgeführt und dauern ca. 90 Minuten (so werden die Schlangen an den Toiletten vermieden). Nach jeder Show werden alle Tische, Getränke- und Speisekarten desinfiziert, ebenso die Toiletten, Türklinken etc.

Daniela Reppel

Anmeldungen unter: Bochumer Wohnstätten Genossenschaft eG, Tel. 0234/93740-0 bei Frau Bettchen und Frau Reppel

Seniorentreffen in Corona Zeiten

Wir waren und sind brav.

Zweifellos haben die Maßnahmen im Rahmen der Corona Pandemie auch unseren täglichen Arbeitsablauf beeinflusst. Was uns jedoch sehr schwer fiel und noch fällt, ist der Wegfall der gemeinschaftlichen Kaffeetrinken und Begegnungen im Rahmen der Seniorenbetreuung innerhalb unserer Seniorenwohnanlagen. Natürlich können wir telefonisch einiges bearbeiten und haben immer ein offenes Ohr für unsere älteren Mieter. Trotzdem fehlt aber der persönliche Austausch vor Ort. Wir freuen uns darum



Im Hof der Wohnanlage sind lockere Treffen möglich.

sehr über die folgenden Zeilen unserer Mieterin aus der Hofsteder Str. 63, Frau Sadrinna.

Liebe Nachbarn/innen und „Kaffeetanten“

Seit Beginn der Coronapandemie haben wir uns nicht umarmt, nicht „geküsst“, halten auch weiterhin draußen Abstand. Wir waren und sind brav. Anfang März wurde unser Gemeinschaftsraum der Seniorenwohnanlage Hofsteder Str. 63 „dicht“ gemacht. Im Raum ist kein 1,5 Meter-Abstandhalten gegeben, hier sitzen 25–30 Personen Stuhl an Stuhl, Schulter an Schulter. Geburtstagsrunden gab/gibt es nicht, das Oster-/Sommerfest ist ausgefallen, die Gemeinschaftskasse hat Verluste. Seit Monaten werden dort nur noch die Topfblumen gegossen. Aber uns Mietern steht im Grünbereich auf dem Hof ein Außensitz zur Verfügung – nicht nur am Mittwoch. Wer will, Lust hat, quatschen möchte, kann sich dort mit Nachbarn bei schönem Wetter verabreden und klönen. In einer kleinen Gruppe kann man hier Abstand halten. Auch Kaffee kann es dort geben, bitte diesen allerdings in der Thermoskanne mitbringen. Einsam braucht also niemand zu sein. Wann der Gemeinschaftsraum wieder geöffnet wird, hängt von aktuell beschlossenen Maßnahmen der Regierung ab – wir bekommen es vorgeschrieben, lesen/sehen es in den Medien und werden es auch einhalten. Bis zum nächsten Kaffeeklatsch – irgendwann. Info dann an der Eingangstür. Bleibt weiterhin gesund!

Marion Sadrinna



120 Jahre Bochumer Wohnstätten Genossenschaft – Was für ein Geschenk!

Als hätten wir es geahnt! Anlässlich des 120. Jubiläums im Jahre 2019 wollten wir unserer Genossenschaft ein Geschenk machen. So entstand der Plan, ein kleines Gartenstück vor unserer Geschäftsstelle im Schatten des Schauspielhauses umzugestalten.

Wir baten den Bochumer Skulpturen-Künstler Olaf Kuhoff, der Betonfiguren an der Wasserstraße fertigt, eine Idee für uns zu entwickeln. Nach langen gemeinsamen Überlegungen formte sich das Bild einer Gruppe fröhlicher und unbeschwerter Menschen, die für das gute und sichere Wohnen bei unserer Genossenschaft stehen soll. Also zog eine kleine „Familie“ in unserem Vorgarten ein. Es war ein stiller und trauriger Umzugstag im März, genau zu Beginn der uns fassungslos zurücklassenden Corona-Krise. Die Freude blieb aus.

Doch in den folgenden Wochen wurde uns dann klar, dass es genau darauf ankommt: gemeinsam stark zu sein, sich die Hände zu reichen, Kummer und Angst keinen



Am Tag des Einzugs in den Vorgarten der Geschäftsstelle.

Raum zu geben und positiv und hoffnungsvoll in die Zukunft zu sehen. Zusammenzustehen in schweren Zeiten, wie Sie und wir als Familie, Nachbarn und Arbeitskollegen. Das alles sahen wir plötzlich, wenn wir auf unsere Figurengruppe schauten. Die schon seit Jahrzehnten für die Genossenschaft tätigen Landschaftsarchitekten Susanne und Andreas Krause aus Bochum setzten das dann mit ihrer phantasievollen Gestaltung des Gartens für uns schön in Szene.

Nun hoffen wir auf Ihre Mithilfe und würden uns über Namensvorschläge für diese sinnbildliche und werbungs-trächtige Figurengruppe freuen. Kommen Sie vorbei und schauen sich die Betonfiguren an. Es wird Ihnen wie uns Mitarbeitern der Genossenschaft gehen. Mit jedem Tag kehren Freude, Lebenslust und die Zuversicht zurück: Alles wird gut!

Gerlinde Braun



Unser Gewinnspiel

Wir suchen einen Namen für unsere „Wohnstätten Familie“ aus Beton.

Machen Sie mit: Senden Sie eine Postkarte oder eine E-Mail mit Ihrem Namensvorschlag für die Skulpturenfamilie (Absender nicht vergessen!) an unsere Geschäftsstelle: Bochumer Wohnstätten, Stichwort „Gewinnspiel“, Saladin-Schmitt-Str. 5, 44789 Bochum, bzw. info@bochumer-wohnstaetten.de

Den besten Vorschlag werden wir mit einem **Warengutschein des Einkaufszentrums „Ruhr Park“ im Wert von 200 €** prämiieren. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der Bochumer Wohnstätten und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen.

Einsendeschluss ist der 31. Januar 2021

Der 100. Geburtstag

Nicht nur die Queen von England feierte an einem leicht kühlen, aber sonnigen Tag im April Geburtstag, sondern auch Frau Margot Steinbrecher, die seit sechs Jahrzehnten auf der Mozartstraße wohnt.

Und was für einen, den Hundertsten!

Frau Steinbrecher lebt mit ein wenig Hilfe selbständig in ihrer Wohnung, geschätzt für ihre freundliche und zugewandte Art von allen Nachbarn, mit denen sie gerne auf ihren kleinen Spaziergängen Gespräche führt. An ihrem Ehrentag wurde sie von ihrer Enkelin, die aus Süddeutschland anreiste, mit einem Interview von 1Live überrascht. Sie erzählte der Moderatorin, dass sie sich sehr gut fühle, sich über Besuch freue, Süßigkeiten und „Mensch ärgere dich nicht“ liebe und auch wisse, wie man gewinnt.

Bereits im Winter planten die Nachbarn ein großes Gartenfest für Frau Steinbrecher, doch dann kam alles anders. Wegen der Corona-Krise war das nicht machbar. Kurzerhand organisierten die Nachbarn die Übergabe eines gemeinsamen Geschenkes durch die jüngsten Bewohnerinnen der Mozartstraße, Paulamarlen Kreppel,



Das Geburtstagsständchen.

2 Jahre alt und ihrer Schwester Fridamarie 6 Jahre, engste Freundinnen der Jubilarin. Paula beneidete ihre Freundin Margot um den Geburtstagstermin. Sie muss nämlich an ihrem Geburtstag eine dicke Jacke anziehen. Alle Nachbarn versammelten sich vor dem Haus, brachten dem Geburtstagskind ein Ständchen und gratulierten. So waren sie – trotz Sicherheitsabstand – ganz besonders eng zusammengerückt.

Auch die Genossenschaft gratulierte. Wir wünschen Frau Steinbrecher noch eine lange, weiterhin so lebensfrohe Zeit auf der Mozartstraße. Und ganz sicher ist auch: Nicht nur die Queen kann königlich winken.

Gerlinde Braun



Paulamarlen Kreppel (mit ihrer Schwester) liebt Geburtstage.



Frau Braun überbringt die Glückwünsche der Genossenschaft.



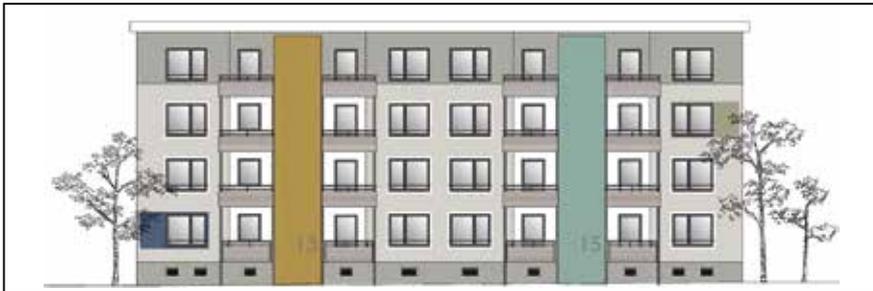
Margot Steinbrecher, die Mozartstraßen-Queen.



Unsere Bauvorhaben in den nächsten Jahren

Auch in diesem Jahr wollen wir Ihnen einen Überblick über die anstehenden Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen geben. Der Schwerpunkt unserer Aktivitäten verlagert sich nun vom Ortsteil Hamme in den Ortsteil Riemke.

Modernisierung Feldgartenweg/Beisingstraße – in Vorbereitung



Das Quartier Feldgartenweg an der Beisingstr. 2 + 4 und am Feldgartenweg 13 – 27 ist in die Jahre gekommen. Zahlreiche Mängel an Dach, Fassade und in der Haustechnik erfordern umfassende Maßnahmen, die wir im nächsten Jahr als Generalmodernisierung umsetzen werden. Hierzu gehören der Einbau einer Zentralheizung,

die Modernisierung der Elektroinstallation, der Austausch der Fenster, der Fassadenanstrich, die Treppenhaus- und Kellersanierung und die Erneuerung der Dacheindeckung. Das Gebäude Feldgartenweg 13 + 15 wird zusätzlich um ein Geschoss aufgestockt, und dort wird ein Aufzug angebaut. Damit wird ein zusätzlicher barrierefreier Zugang vom Außenbereich über die jeweiligen Balkone zu den Wohnungen geschaffen.

Abriss und Neubau „Am Riemker Markt“ – in Vorbereitung



Die alte Gaststätte „Auf der Markscheide“ stand lange Zeit leer, weil kein neuer Pächter die Gastronomie an diesem Standort weiter betreiben wollte. Da das Gebäude zudem große bauliche Mängel aufweist und eine Sanierung unwirtschaftlich ist, haben wir uns entschlossen, anstelle des Bestandsgebäudes einen Neubau zu errichten. Hier entstehen zwölf barrierefreie 2-Zimmer-Wohnungen. Mit der Umsetzung der Maßnahme wollen

wir im nächsten Jahr beginnen. In drei Jahren könnten die neuen Wohnungen dann bezugsfertig sein.

Modernisierung Feldsieper Str. 43–47 (Bo-Hamme) – in Vorbereitung



Auch die Gebäude an der Feldsieper Str. 43 – 47 weisen große Mängel auf, die wir im Rahmen einer Sanierung beheben werden. Neben den notwendigen Maßnahmen im Bereich der Haustechnik, wie der Einbau einer Zentralheizung und die Modernisierung der Elektro-Installation, werden die Fenster ausgetauscht, die Treppenhäuser modernisiert und das Dach neu eingedeckt. Zusätzlich statten wir die Fassade mit einer Wärmedämmung aus und werden Balkone

anbauen. Neben der Vergrößerung der Wohnfläche verbessern wir mit diesen Maßnahmen auch den Wohnwert. Mit den Arbeiten wollen wir im nächsten Jahr beginnen und diese Anfang 2022 abschließen.

Thomas Dovern

Waldringquartier

Nachdem das Gelände des ehemaligen Jahnel-Kestermann-Werks lange leer stand, hat die Stadt Bochum im November 2019 über Ihr Tochterunternehmen, die Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Bochum mbH, ein Interessenbekundungsverfahren für das Grundstück ausgelobt.

Obwohl wir letztendlich den Zuschlag für das Gelände nicht bekommen haben, können wir doch stolz auf unser Projekt sein. Nicht nur weil wir es in die Runde der letzten drei Bewerber geschafft haben, sondern vielmehr, weil wir uns zu einer großartigen Interessengemeinschaft zusammenfinden konnten.



Während die ersten Konzepte mit dem Architekturbüro Tor 5 Architekten ausgearbeitet wurden, konnten die Adams

Armaturen GmbH für den gewerblichen Bereich (Verwaltung) und der GWV Gemeinnütziger Wohnungsverein zu Bochum eG für das betreute Wohnen sowie für den geplanten Kindergarten gewonnen werden. Als Betreiber für diese soziale Komponente stand schon die AWO fest, die unsere Interessengemeinschaft vervollständigte.

Neben 190 z.T. sozial geförderten Wohnungen mit besonderer Berücksichtigung von Familien mit Kindern und 100 neuen Arbeitsplätzen, beinhaltet unser Konzept auch die Einbindung unseres direkt angrenzenden Bestands auf der Mozartstraße. Hier hätten unsere Mitglieder sowohl von den sozialen Angeboten, als auch von dem Verkehrskonzept profitieren können, denn eine Quartiersgarage und E-Mobilitätskonzepte mit Car-Sharing waren hier ebenfalls geplant. *Stefan Rohde*



Mit ein paar „Klicks“ zum neuen Zuhause!

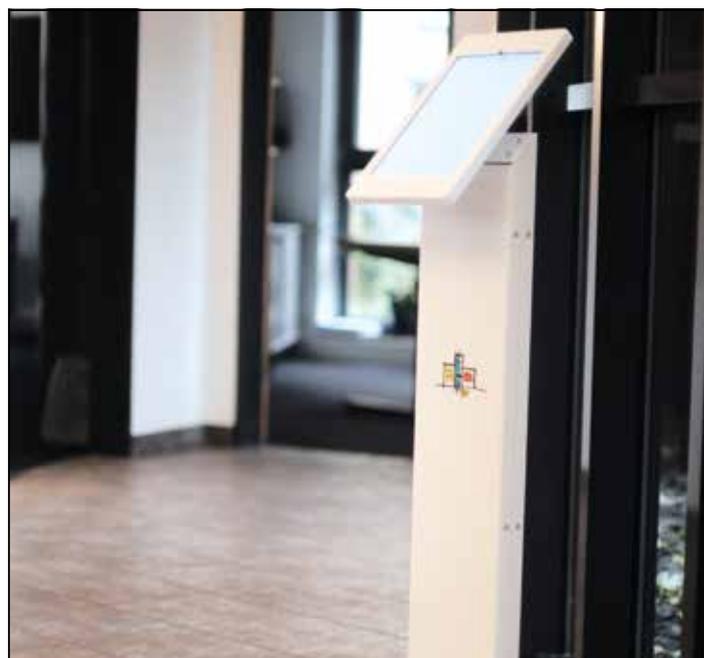
Papier war gestern. Heute geht Wohnungssuche per Tablet.

Vorbei sind die Zeiten von doppelten Durchschlägen und schwer entzifferbaren Kulikritzeleien auf viel zu kleinen Eingabefeldern. Ab sofort steht für alle Wohnungssuchenden auf der Datenautobahn eine neue Abfahrt zu den Bochumer Wohnstätten zur Verfügung. Zu Hause am PC oder am Tablet in unserer Geschäftsstelle kann bequem und einfach mit wenigen Klicks ein Wohnungsgesuch eingegeben und an unsere Datenbank weitergeleitet werden. So halten Sie als Wohnungssuchender via Internet eine schnelle Verbindung zu den Wohnstätten.

Selbstverständlich ist die Wohnungssuche nach wie vor postalisch möglich. Gerne senden wir Ihnen auf Anfrage den Interessentenbogen zu. Diesen können Sie uns dann ausgefüllt auf gleichem Wege, per Fax oder eingescannt per Mail zukommen lassen.

Bitte bedenken Sie, dass wir Ihre Anfrage aus datenschutzrechtlichen Gründen nur sechs Monate, bei Mitgliedern ein Jahr, aufbewahren dürfen, gleich ob uns Ihr Interessentenbogen über Internet oder per Post erreicht. Sollten Sie indes eine längerfristige Datenspeicherung wünschen, insbesondere wenn Sie auf eine bestimmte

Wohnung warten möchten, zögern Sie nicht uns anzusprechen. *Helga Banke*



Wohnungssuche per Tablet.

Unsere Pinnwand

24.12.2020 bis 03.01.2021 geschlossen

In diesem Jahr bleibt unsere Geschäftsstelle zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen.

Selbstverständlich haben wir für Sie in dieser Zeit einen telefonischen Notdienst eingerichtet.

Wir wünschen Ihnen schöne Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr.



Impressum

Herausgeber:

Bochumer Wohnstätten
Genossenschaft eG
Saladin-Schmitt-Str. 5
44789 Bochum
Tel.: (0234) 93740-0
Fax.: (0234) 93740-23

Redaktion:

Redaktionsteam der Bochumer Wohnstätten
Genossenschaft eG
Tel.: (0234) 93740-18
Vi.S.d.P.: Jürgen Finken

Druck:

Schürmann & Klagges Bochum
Auflage: 3.000 Exemplare
Tel.: (0234) 92 14 0
Fax: (0234) 92 14 100

